



BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN
University of Applied Sciences

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Projekt
DIGITALE ZUKUNFT
der
Beuth Hochschule für Technik Berlin

**Auswertung der
Studierendenbefragung
2016**

Malte Lehmann^a, Ilona Buchem^b, Bettina Rösken-Winter^a, Claudia Bremer^c

^aHumboldt-Universität zu Berlin, ^bBeuth-Hochschule für Technik Berlin,

^cGoethe-Universität Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

1 Demographische Daten	3
1.1 <i>Beteiligung nach Fachbereichszugehörigkeit</i>	3
1.2 <i>Beteiligung nach Art des Studiums</i>	4
1.3 <i>Beteiligung nach angestrebten Abschluss</i>	4
1.4 <i>Beteiligung nach Studiendauer</i>	5
1.5 <i>Beteiligung nach Geschlecht</i>	6
1.6 <i>Beteiligung nach Alter</i>	7
1.7 <i>Beteiligung nach bisherigem Schul- bzw. Hochschulabschluss</i>	8
1.8 <i>Beteiligung nach betrieblicher Ausbildung</i>	9
2 Mediennutzung	10
2.1 <i>Private Nutzung digitaler Medien</i>	10
2.2 <i>Geräte zur Internetnutzung</i>	11
2.3 <i>Einsatz digitaler Medien, Tools und Services</i>	11
2.4 <i>Privates Nutzungsverhalten von Online-Angeboten</i>	13
2.5 <i>Nutzungsverhalten von Online-Angeboten im Bezug auf das Studium</i>	14
2.6 <i>Eigene Nutzung digitaler Medien im Studium</i>	15
2.7 <i>Nutzung digitaler Medien durch Lehrende</i>	17
2.8 <i>Einsatzwünsche digitaler Medien im Studium durch Lehrende</i>	18
3 Einstellung zu digitalen Medien	20
4 Übergeordnete Ziele des Projekts	21
5 Präsenz- oder Onlinelehre?	22
5.1 <i>Befürwortung einer Präsenzlehre</i>	22
5.2 <i>Gründe für eine Befürwortung von Onlinelehre</i>	23
5.3 <i>Gründe für eine Befürwortung von Präsenzlehre</i>	24

1 Demographische Daten

1.1 Beteiligung nach Fachbereichszugehörigkeit

Insgesamt nahmen 717 Studierende an der Umfrage teil. Nachstehend wird aufgelistet, wie sich die Teilnehmenden auf die verschiedenen Fachbereiche verteilen.

Frage	In welchem Fachbereich studieren Sie?		
		Abgegebene Antworten	Anteil an der jeweiligen Grundgesamtheit
Antwortkategorien	Fachbereich 1	90	4,9%
	Fachbereich 2	46	5,6%
	Fachbereich 3	79	5,5%
	Fachbereich 4	56	4,4%
	Fachbereich 5	86	6,4%
	Fachbereich 6	160	8,0%
	Fachbereich 7	98	7,4%
	Fachbereich 8	91	4,8%

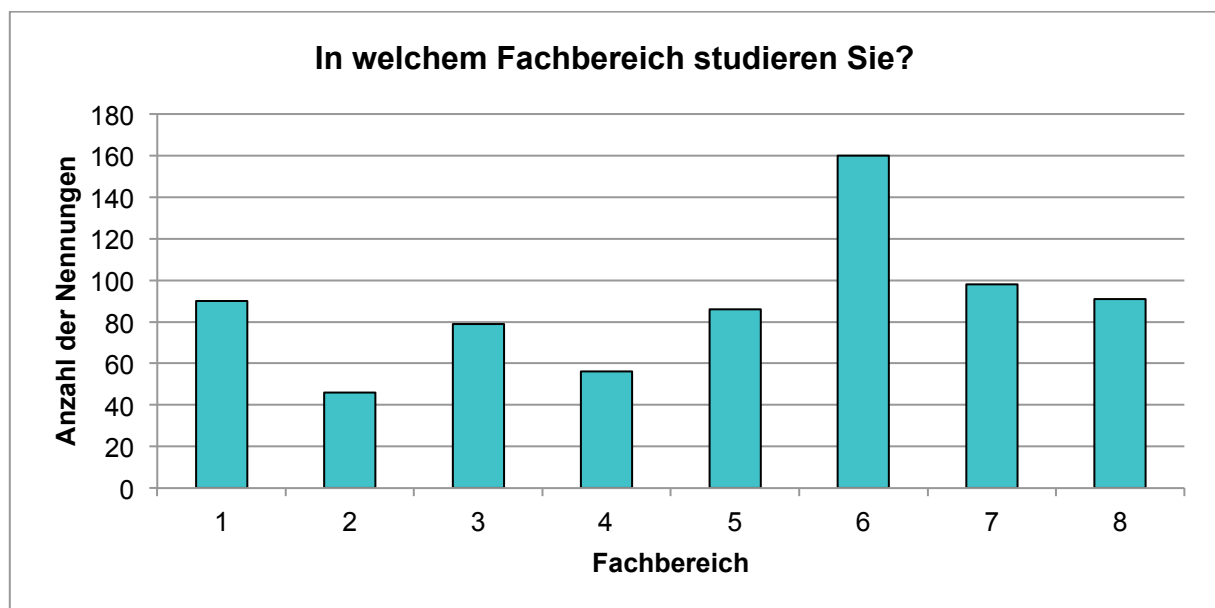


Abbildung 1: Verteilung der Teilnehmenden auf die acht Fachbereiche

1.2 Beteiligung nach Art des Studiums

An der Befragung haben 670 Studierende aus einem *Präsenzstudiengang* und 38 Studierende aus einem *Onlinestudiengang* der Hochschule teilgenommen.

Frage	Welche Art des Studiums absolvieren Sie?		
		Abgegebene Antworten	Anteil an Grundgesamtheit
Antwort-kategorien	Präsenzstudiengang	670	6%
	Onlinestudiengang	38	3%
	Keine Angaben	9	

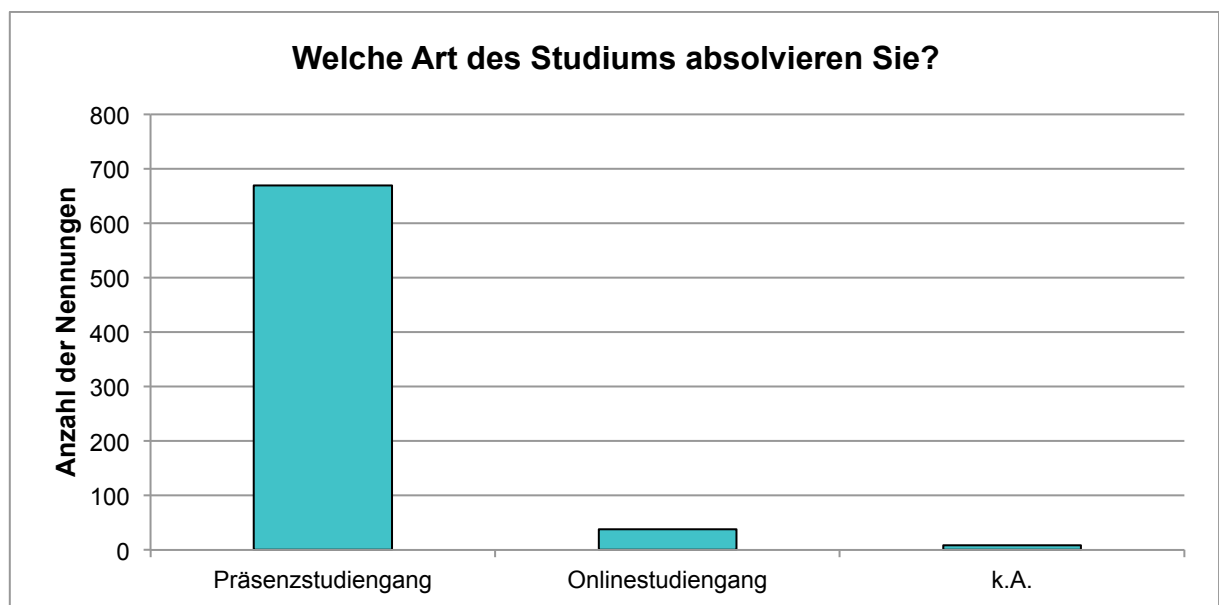


Abbildung 2: Verteilung der Teilnehmenden nach der Art ihres Studiums

1.3 Beteiligung nach angestrebten Abschluss

Die Teilnehmenden streben zu etwa zwei Dritteln den *Bachelorabschluss* an. Der Rest absolviert einen *Masterstudiengang*.

Frage	Welchen Abschluss streben Sie an?	
		Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Bachelor	474
	Master	225
	Keine Angaben	18

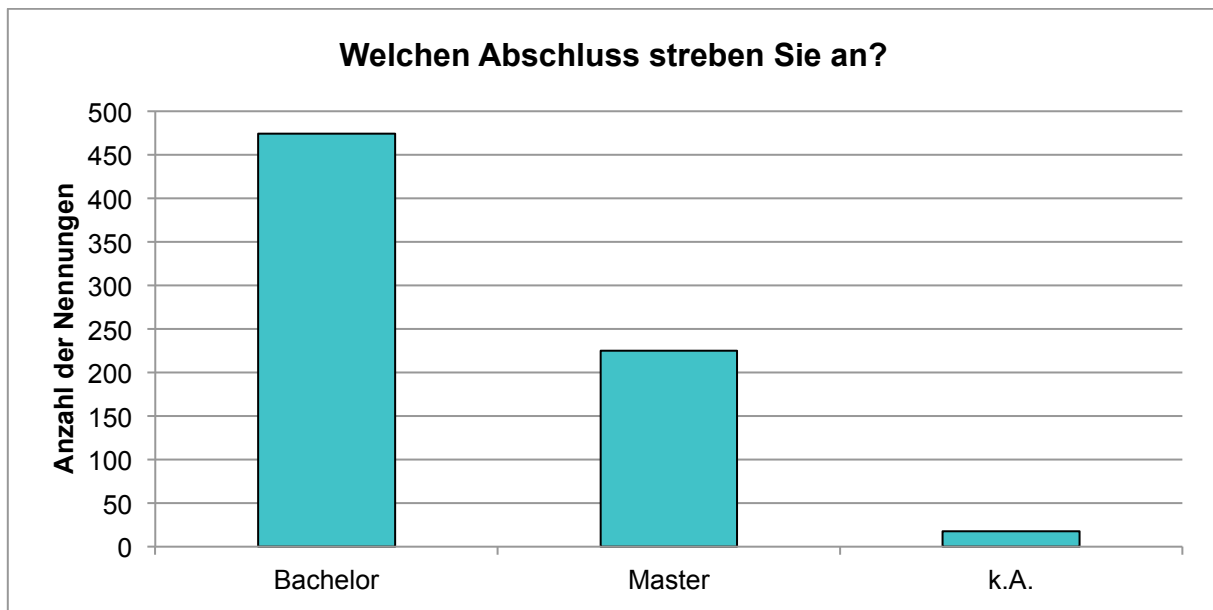


Abbildung 3: Verteilung der Teilnehmenden nach angestrebtem Abschluss

1.4 Beteiligung nach Studiendauer

Der größte Teil der Studierenden (n=419) befindet sich zu Beginn ihres Studiums (0 bis 4 Semester). Nur wenige Studierende (n=22) haben länger als 10 Semester ihr jetziges Studienfach studiert.

Frage	Wie lange studieren Sie Ihr jetziges Studienfach schon?	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	0 bis 2 Semester	226
	3 bis 4 Semester	193
	5 bis 6 Semester	135
	7 bis 8 Semester	94
	9 bis 10 Semester	33
	11 bis 12 Semester	18
	13 bis 14 Semester	2
	15 und mehr Semester	2
	Keine Angaben	14

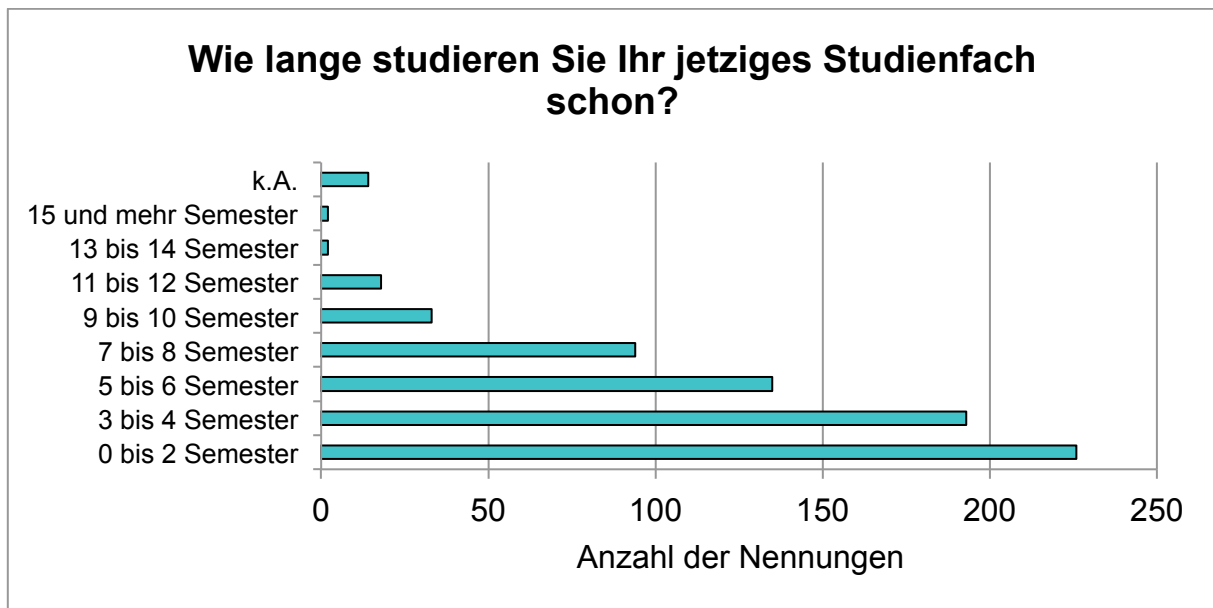


Abbildung 4: Verteilung der Teilnehmenden nach Studiendauer

1.5 Beteiligung nach Geschlecht

Die meisten teilnehmenden Studierenden sind Männer (n=402; 58%). Deutlich weniger Frauen (n=286; 41%) haben an der Umfrage teilgenommen. Diese Anteile spiegeln die Verteilung in der Gesamtheit der Studierenden der Beuth Hochschule wider.

Frage	Was ist Ihr Geschlecht?		
		Abgegebene Antworten	Anteil an Grundgesamtheit
Antwort-kategorien	weiblich	286	41%
	männlich	402	58%
	weiteres	10	
	Keine Angaben	19	

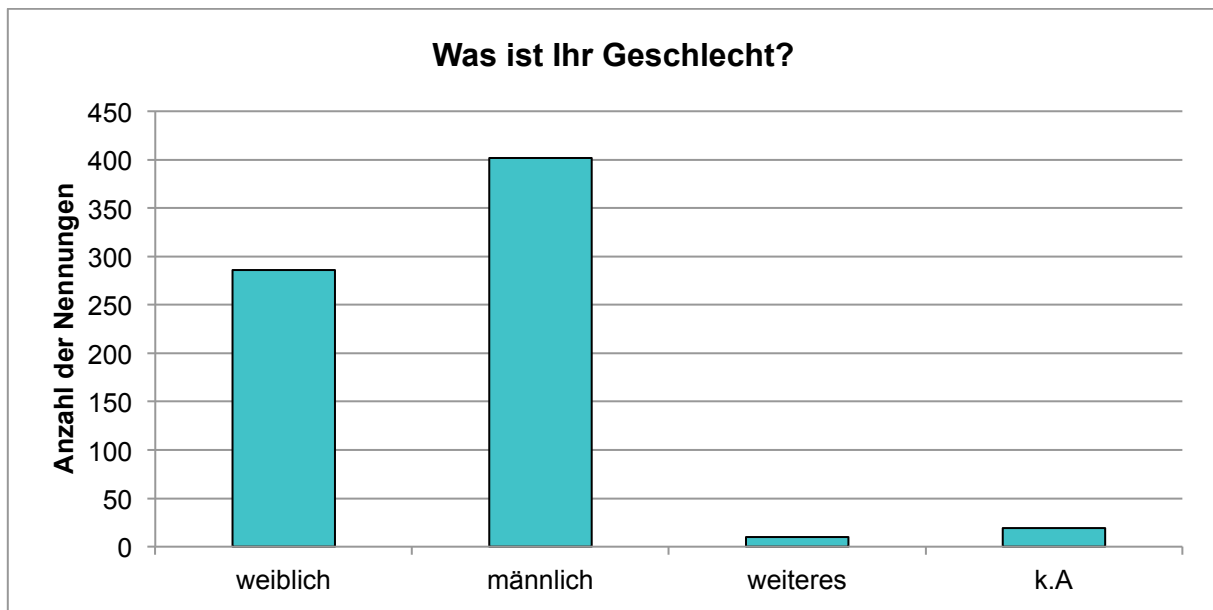


Abbildung 5: Verteilung der Teilnehmenden nach Geschlecht

1.6 Beteiligung nach Alter

Die meisten Studierenden sind zwischen 21 und 30 Jahre alt (n=552; 78%). Nur wenige Studierende sind älter als 35 Jahre (n=26; 4%).

Frage	Wie alt sind Sie?	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Bis 20 Jahre	60
	21 bis 25 Jahre	293
	26 bis 30 Jahre	259
	31 bis 35 Jahre	68
	36 bis 40 Jahre	13
	41 Jahre und älter	13
	Keine Angaben	11

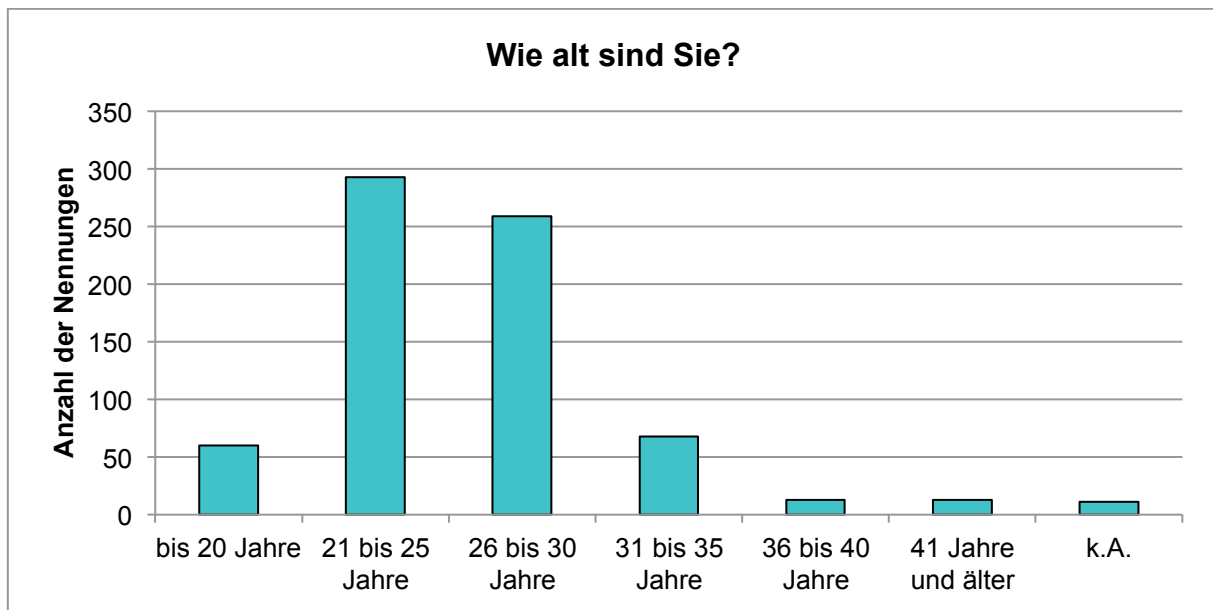


Abbildung 6: Verteilung der Teilnehmenden nach Alter

1.7 Beteiligung nach bisherigem Schul- bzw. Hochschulabschluss

Für die meisten teilnehmenden Studierenden (n=507; 72%) ist das jetzige Studium das Erststudium. 200 Studierende (28%) besitzen bereits einen Hochschulabschluss.

Frage	Ihr letzter Schul- bzw. Hochschulabschluss ist:	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Allgemeine Hochschulreife	350
	Fachhochschulreife	133
	Studienqualifikation nach §11 BerlHG	21
	Abgeschlossenes Bachelorstudium	182
	Abgeschlossenes Masterstudium	4
	Abgeschlossenes Diplomstudium	14
	Nicht vergleichbarer ausländischer Abschluss	3
	Keine Angaben	10

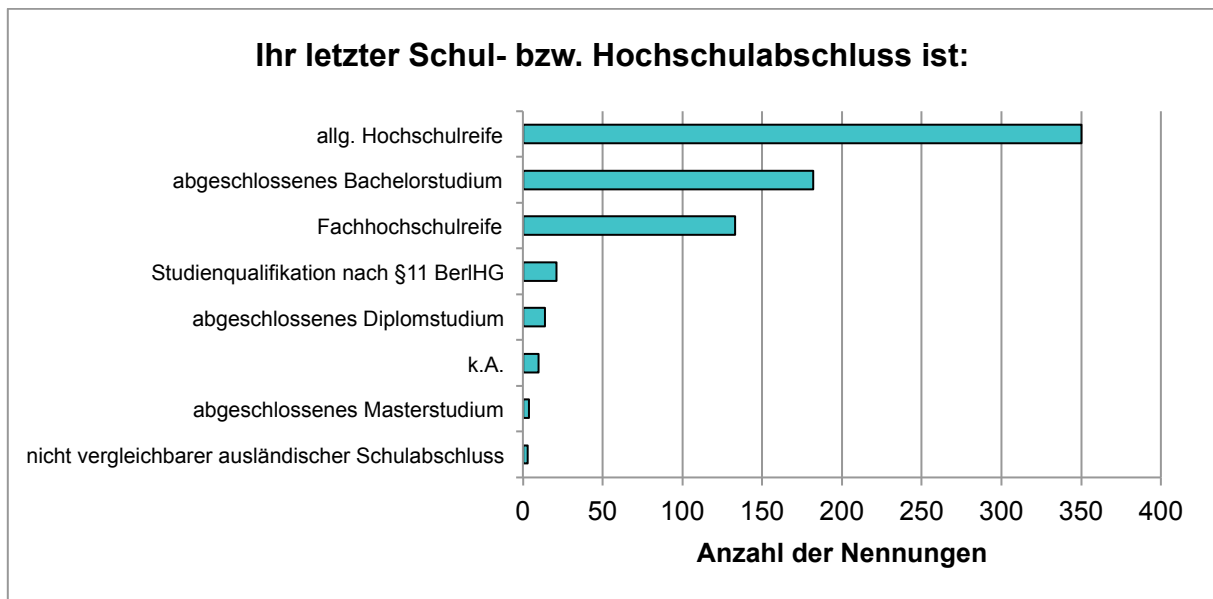


Abbildung 7: Verteilung der Teilnehmenden nach bisherigem Schul- bzw. Hochschulabschluss

1.8 Beteiligung nach betrieblicher Ausbildung

Viele teilnehmende Studierende verfügen bereits über eine abgeschlossene betriebliche Ausbildung (n=311; 44%).

Frage	Haben Sie eine abgeschlossene betriebliche Ausbildung?	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Ja	311
	Nein	396
	Keine Angaben	10

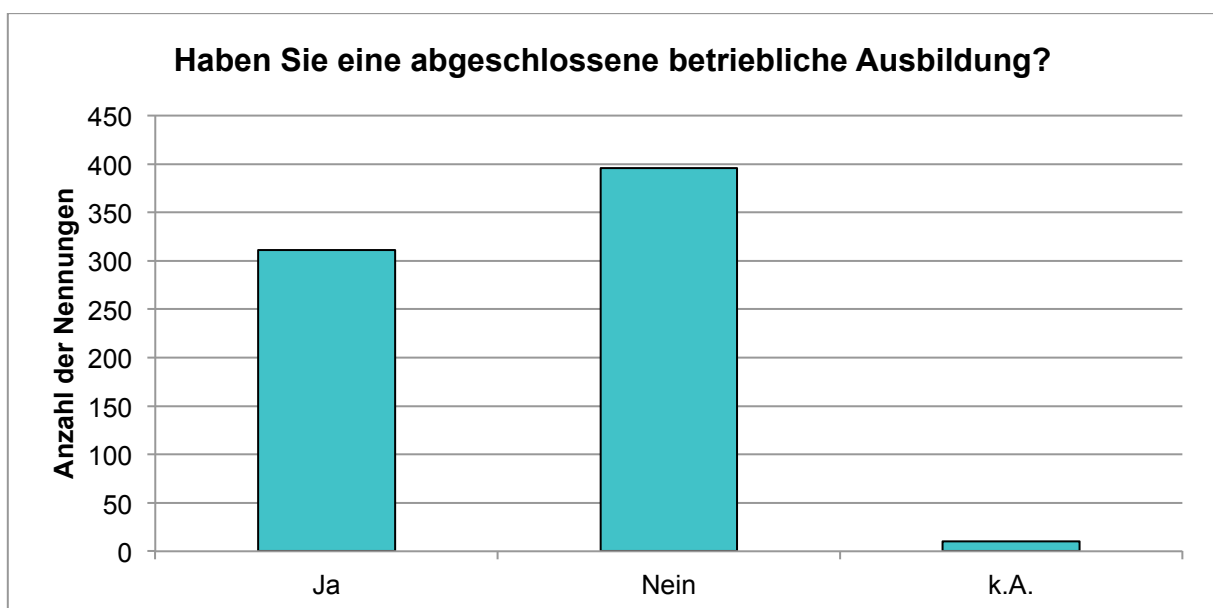


Abbildung 8: Verteilung der Teilnehmenden nach abgeschlossener betrieblicher Ausbildung.

2 Mediennutzung

2.1 Private Nutzung digitaler Medien

Die Teilnehmenden wurden nach dem Einsatz von Geräten für die private Nutzung gefragt. Erfasst wurden dabei nur digitale Medien. Von den Studierenden werden besonders oft *Smartphones* (n=668; 93% aller Teilnehmenden) und *Laptop/Notebook/Netbook* (n=655; 91%) genutzt. Selten werden *E-Book-Reader* (n=82; 11%), *Handy (ohne Internetzugang)* (n=54; 8%) und *Wearables* (n=37; 5%) verwendet.

Frage	Welche der folgenden Geräte nutzen Sie privat? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwort- kategorien	Desktop-PC	325
	Laptop/Notebook/Netbook	655
	Tablet-PC	317
	E-Book-Reader	82
	Smartphone	668
	Handy (ohne Internetzugang)	54
	MP3-Player	182
	Wearables (z. B. Fitness-Tracker, Smartwatch, etc.)	37
	andere	34

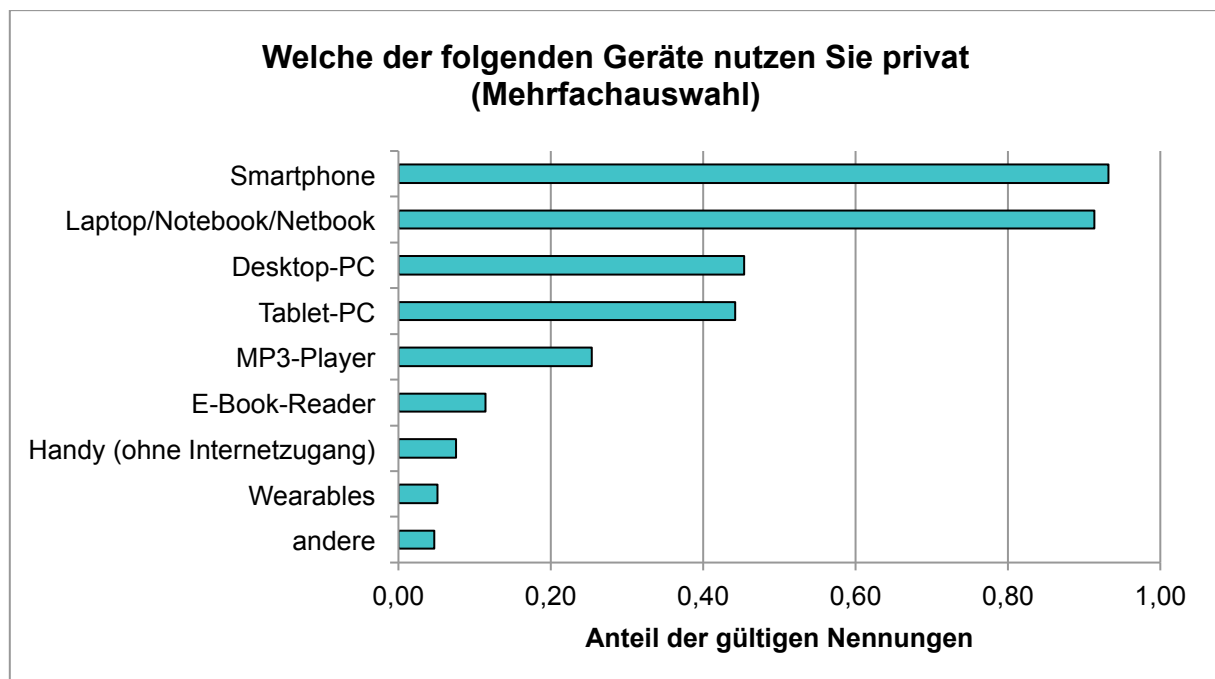


Abbildung 9: Überblick über die private Nutzung digitaler Medien.

2.2 Geräte zur Internetnutzung

Die Teilnehmenden wurden mit insgesamt drei Fragen zu ihrer Internetnutzung befragt. Nahezu alle Studierenden verfügen über einen Internetzugang zu Hause (n=702; 98%). Aktiv nutzen Sie das Internet im Durchschnitt 5,3 Stunden. Die meisten sind zwischen 3 und 5 Stunden aktiv online (n=368; 52%). Von den Studierenden werden besonders oft *Desktop-PC/Laptop* (n=685; 96%) und *Smartphones* (n=657; 92%) genutzt, um ins Internet zu gelangen. Selten werden *Wearables* (n=17; 2%) und *MP3-Player* (n=9; 1%) für den Internetzugang verwendet.

Frage	Über welche Geräte nutzen Sie das Internet? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Desktop-PC/Laptop	685
	Tablet-PC	319
	Spielekonsole	128
	Wearables (z. B. Fitness-Tracker, Smartwatch, etc.)	17
	Smartphone	657
	MP3-Player	9
	Fernseher	137
	andere	15

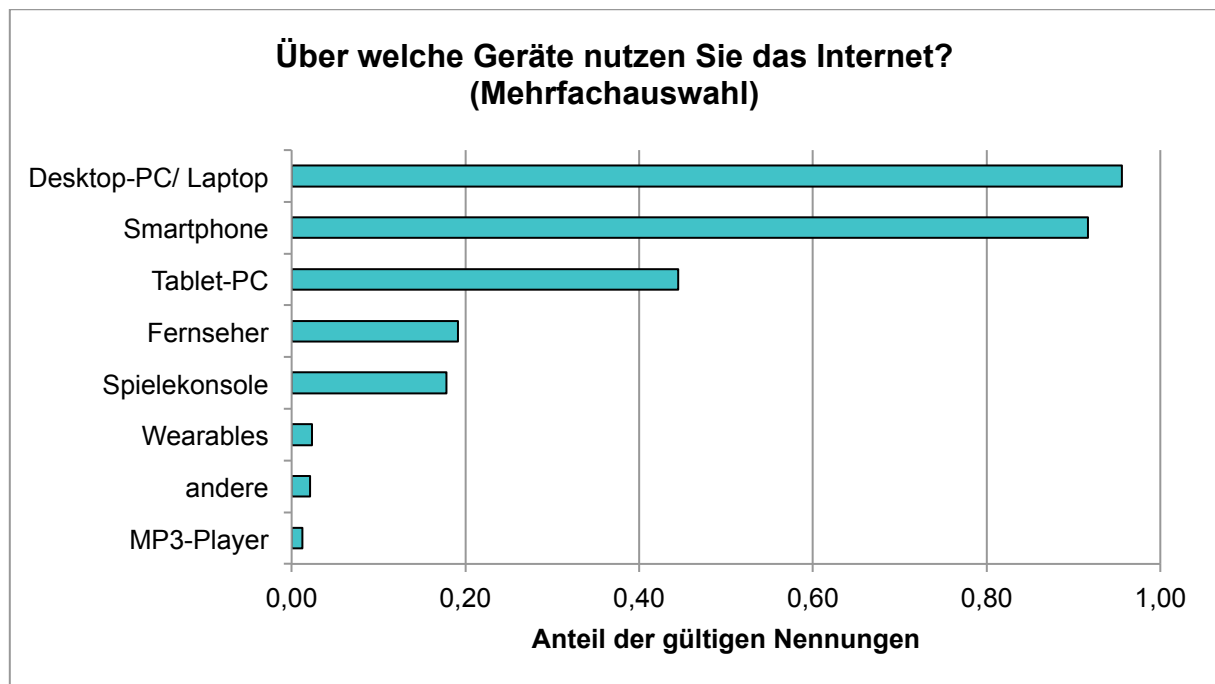


Abbildung 10: Überblick über die für den Internetzugang genutzten digitalen Medien.

2.3 Einsatz digitaler Medien, Tools und Services

Des Weiteren wurde erfasst, welche digitalen Medien, Tools und Services durch die Studierenden wie häufig genutzt werden. Dabei fällt auf, dass von mehr als 70% der Studierenden *Chat/Instant Messaging* (n=541; 77%), *soziale Netzwerke* (n=525;

74%) und die *hochschulinterne Lernplattform Moodle* (n=497; 70%) täglich bzw. mehrmals die Woche genutzt werden. Die *Services Microblogging (Twitter)* (n=613; 87%), *Filesharing der Beuth Hochschule* (n=619, 88%) und *MOOCs* (n=663; 95%) werden eher seltener als einmal pro Monat bzw. nie genutzt.

Frage	Wie häufig nutzen Sie die folgenden Medien, Tools und Services? (Mittelwerte 1= „täglich“ bis 5= „nie“; je niedriger der Wert desto häufiger die Nutzung)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, Xing)	M=2,05 SD=1,44
	Video-Chat oder Konferenzsysteme (Skype, Adobe Connect)	M=3,62 SD=1,11
	Chat/Instant Messaging	M=1,88 SD=1,44
	Video-Communities (z. B. YouTube, MyVideo)	M=2,19 SD=1,10
	Foto-Communities (z. B. flickr, Instagram)	M=3,88 SD=1,39
	Webblogs/Blogs	M=3,91 SD=1,21
	Online-Enzyklopädien (z. B. Wikipedia)	M=2,26 SD=0,85
	Audiopodcasts	M=4,18 SD=1,06
	Videopodcast	M=4,17 SD=1,02
	Kommerzielle Seiten für Musik- und Videodownload (z. B. iTunes)	M=4,17 SD=1,03
	Kommerzielle Seiten für Musik- und Videostreaming (z. B. Spotify, Netflix)	M=3,02 SD=1,51
	Newsreader (RSS-Feeds, Feedly)	M=4,17 SD=1,25
	Online-Spiele	M=3,77 SD=1,37
	Microblogging (Twitter)	M=4,51 SD=1,00
	Internetbasierte Lernplattform der Beuth Hochschule (z. B. Moodle)	M=2,20 SD=0,84
	Internetbasierte Lernplattform anderer Anbieter	M=4,09 SD=1,06
	MOOCs (Massive Open Online Courses)	M=4,72 SD=0,60
	Dateiablage / Filesharing-Services der Beuth Hochschule (z. B. OwnCloud)	M=4,53 SD=0,86
	Dateiablage / Filesharing-Services anderer Anbieter (z. B. Dropbox)	M=2,60 SD=1,17
	Offline / Online Office-Software (z. B. Libre-Office,	M=3,27

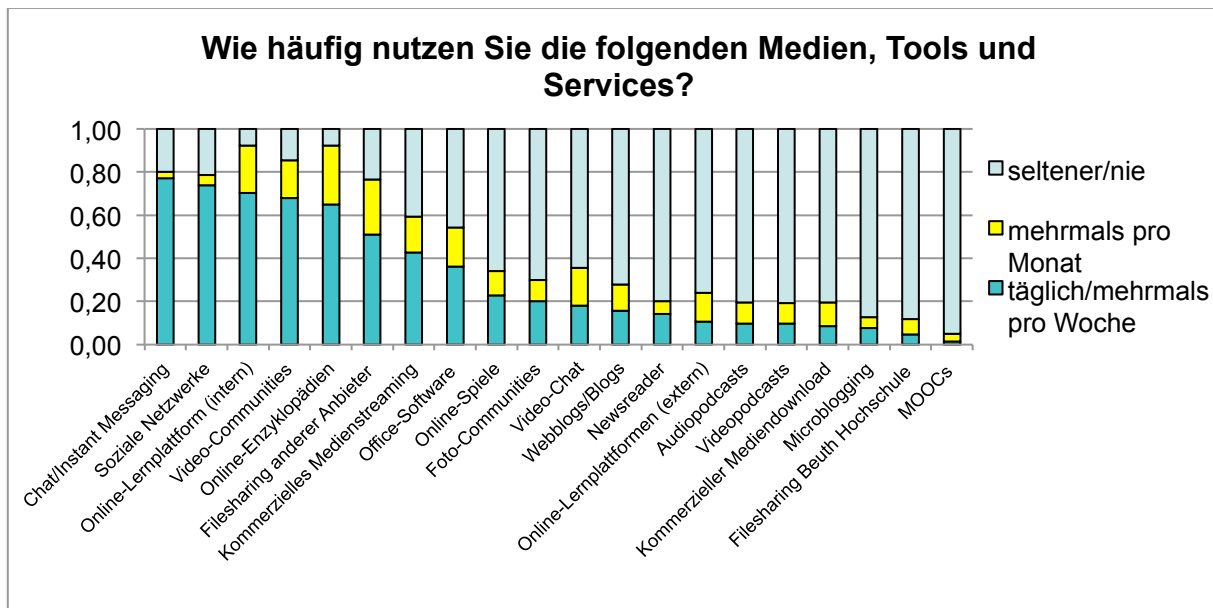


Abbildung 11: Überblick über die genutzten Medien, Tools und Services durch die Studierenden der Beuth Hochschule

2.4 Privates Nutzungsverhalten von Online-Angeboten

Die Studierenden nutzen Online-Angebote überwiegend, um *Nachrichten zu verschicken* ($M=4,67$; $SD=0,83$), um sich an *Geburtstage erinnern zu lassen* ($M=3,23$; $SD=1,53$) und um *zu lesen, was andere schreiben* ($M=3,51$; $SD=1,53$). Von eher nachrangiger Bedeutung für die Studierenden sind die Möglichkeiten zu *posten, was man gerade macht* ($M=1,44$; $SD=0,84$) und an *Pinnwände anderer Personen zu schreiben* ($M=1,96$; $SD=1,07$).

Frage	Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Nutzung von Online-Angeboten (z. B. Facebook, reine Online-Kurse, MOOCs, WhatsApp, etc.) außerhalb des Studiums zu? (1= „trifft nicht zu“ bis 5= „trifft voll zu“)	Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Ich verschicke Nachrichten an andere.	$M=4,67$ $SD=0,83$
	Ich chatte in Online-Communities.	$M=2,42$ $SD=1,48$
	Ich nutze den „Gefällt mir“-Button.	$M=2,88$ $SD=1,49$
	Ich stöbere in Profilen von anderen.	$M=2,92$ $SD=1,32$
	Ich suche alte Freunde.	$M=2,53$ $SD=1,24$
	Ich spiele Spiele.	$M=2,10$

		SD=1,43
	Ich poste Links.	M=2,37 SD=1,27
	Ich schreibe auf die Pinnwände anderer Leute.	M=1,96 SD=1,07
	Ich stelle Fotos und Videos ein.	M=2,19 SD=1,20
	Ich poste, was ich gerade mache.	M=1,44 SD=0,84
	Ich lasse mich an Geburtstage erinnern.	M=3,23 SD=1,53
	Ich lese, was andere schreiben.	M=3,51 SD=1,19
	Ich suche nach Leuten/Kontakten.	M=2,27 SD=1,22

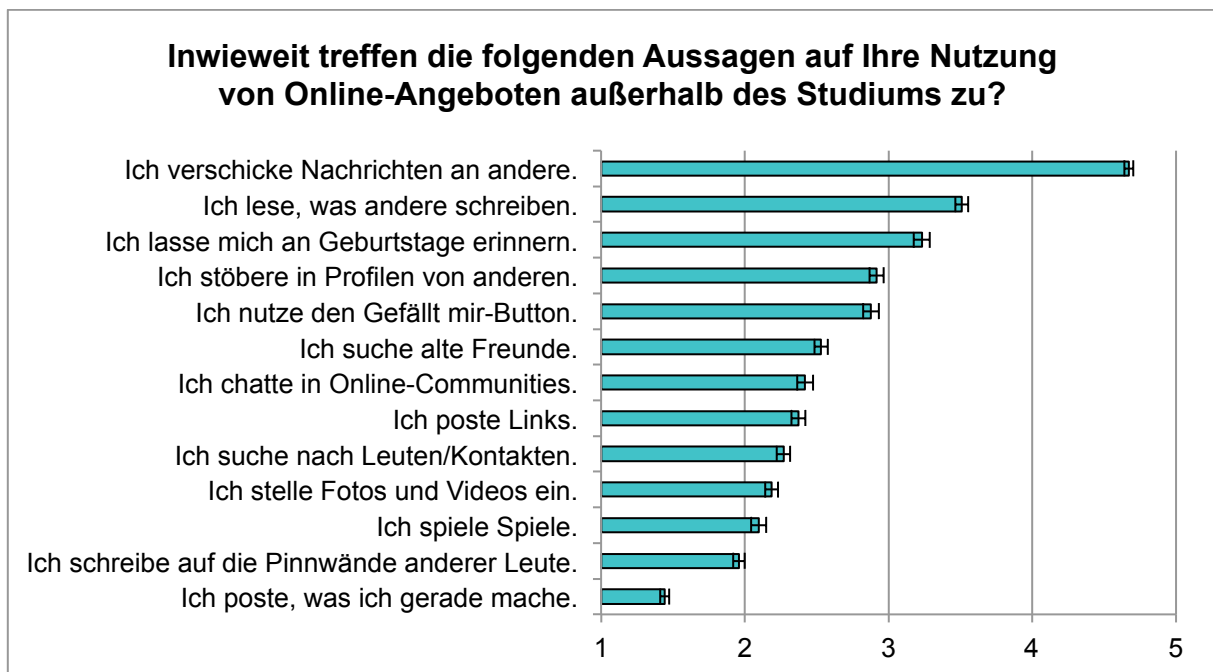


Abbildung 12: Überblick über die Nutzung von Online-Angeboten durch Studierende der Beuth Hochschule

2.5 Nutzungsverhalten von Online-Angeboten im Bezug auf das Studium

Die Studierenden nutzen Online-Angebote für das Studium überwiegend, um *sich zum Studium auszutauschen* (M=3,97; SD=1,15), um *Literatur und Dokumente auszutauschen* (M=3,74; SD=1,21) und um *Fragen zum Selbststudium zu klären* (M=3,51; SD=1,33). Von eher nachrangiger Bedeutung für die Studierenden ist die Möglichkeit, *sich über Auslandsaufenthalte zu informieren* (M=1,87; SD=1,20).

Frage	Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Nutzung von Online-Angeboten (z. B. Facebook, reine Online-Kurse, MOOCs, WhatsApp, etc.) für das Studium zu? (1= „trifft nicht zu“ bis 5= „trifft voll zu“)
-------	---

		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Ich tausche mich zum Studium aus.	M=3,97 SD=1,15
	Ich kläre Fragen zum Selbststudium.	M=3,51 SD=1,33
	Ich tausche Dokumente und Literatur aus.	M=3,74 SD=1,21
	Ich suche Hilfe bei praktischen Aspekten des Studiums (Wohnungssuche, Arbeits- und Praktikumsmöglichkeiten).	M=2,80 SD=1,39
	Ich bilde Lerngruppen.	M=2,97 SD=1,41
	Ich erstelle Hausarbeiten, Referate, etc.	M=3,14 SD=1,41
	Ich bereite mich auf Prüfungen vor (z. B. Facebook-Gruppe).	M=2,83 SD=1,45
	Ich informiere mich über studienbezogene Auslandsaufenthalte.	M=1,87 SD=1,20



Abbildung 13: Überblick über die Nutzung von Online-Angeboten durch Studierende der Beuth Hochschule

2.6 Eigene Nutzung digitaler Medien im Studium

Die Studierenden nutzen im Zusammenhang mit dem Studium besonders häufig die *Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen* (73% „täglich“ oder „mehrmals pro Woche“), *Kollaborationsmedien* (44% „täglich“ oder „mehrmals pro Woche“) und *soziale Netzwerke* (40% „täglich“ oder „mehrmals pro Woche“). Selten nutzen Studierende *interaktive Medien* (86% „seltener“ oder „nie“), *Tests* (88% „seltener“ oder „nie“) und *E-Portfolio-Systeme* (97% „seltener“ oder „nie“).

Frage	Welche der folgenden digitalen Medien nutzen Sie im Studium und wie häufig nutzen Sie sie? Für z. B. die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, Gruppen- oder Projektarbeit sowie Klausuren? (1= „täglich“ bis 5= „nie“)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen (wie z. B. Moodle) um z. B. auf Materialien zuzugreifen.	M=2,2 SD=0,80
	Erweiterte Funktionalitäten von Lernmanagementsystemen (wie z.B. Moodle) wie Kommentarfunktionen, Wikis, etc.	M=3,7 SD=1,11
	Video- und Audiomaterialien	M=3,5 SD=1,14
	Digitale Einreichungen von Aufgaben, z. B. per Moodle oder E-Mail	M=3,3 SD=0,97
	Digitales Feedback zu eingereichten Aufgaben	M=3,9 SD=0,96
	Tests, Quizzes (E-Assessments)	M=4,4 SD=0,79
	Apps/Mobiles Lernen	M=4,3 SD=1,00
	E-Portfolio-Systeme, z. B. Mahara	M=4,8 SD=0,58
	Webkonferenzsysteme, z. B. Adobe Connect, Skype	M=4,1 SD=1,02
	Kommunikationsmedien, z. B. Foren	M=3,9 SD=1,00
	Kollaborationsmedien, z. B. Wikis, Etherpad, Google Docs, Dropbox	M=2,8 SD=1,14
	Digitale Bücher (E-Books)	M=3,5 SD=1,20
	Interaktive Medien, z. B. Simulationen mit Feedback	M=4,4 SD=0,91
	Fachspezifische Software	M=3,3 SD=1,27
	Soziale Netzwerke, z. B. Facebook, Google+	M=3,1 SD=1,43
Weitere Web 2.0 Medien, z. B. Blogs, Twitter, YouTube	M=3,3 SD=1,22	

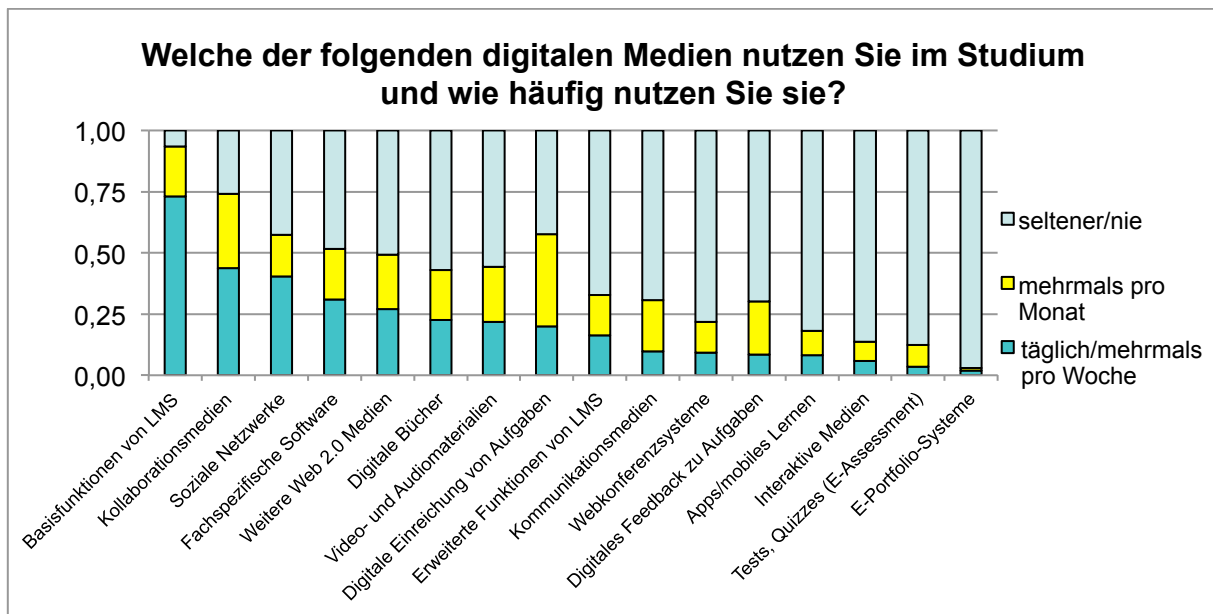


Abbildung 14: Überblick über die Nutzungshäufigkeit digitaler Medien durch die Studierenden der Beuth Hochschule

2.7 Nutzung digitaler Medien durch Lehrende

Aus Sicht der Studierenden setzen die Lehrenden besonders häufig *Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen* (70% „täglich“ oder „mehrmals pro Woche“) ein. Die übrigen digitalen Medien werden deutlich seltener eingesetzt. *Digitale Einreichung von Aufgaben* (63% „täglich“ bis „mehrmals pro Monat“), *erweiterte Funktionen von Lernmanagementsystemen* (47% „täglich“ bis „mehrmals pro Monat“) und *fachspezifische Software* werden zumindest mehrmals pro Monat genutzt. *Tests* (90% „seltener“ oder „nie“), *interaktive Medien* (92% „seltener“ oder „nie“), *Apps und mobiles Lernen* (94% „seltener“ oder „nie“) und *E-Portfolio-Systeme* (98% „seltener“ oder „nie“) werden aus Sicht der Studierenden nahezu zu keiner Zeit durch die Lehrenden im Studium eingesetzt.

Frage	Welche der folgenden digitalen Medien werden durch die Lehrenden in Ihrem Studium z. B. in Vorlesungen oder Übungen eingesetzt und wie häufig werden sie eingesetzt? (1= „täglich“ bis 5= „nie“)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen (wie z. B. Moodle) um z. B. auf Materialien zuzugreifen.	M=2,2 SD=0,82
	Erweiterte Funktionalitäten von Lernmanagementsystemen (wie z.B. Moodle) wie Kommentarfunktionen, Wikis, etc.	M=3,4 SD=1,12
	Video- und Audiomaterialien	M=4,0 SD=0,98
	Digitale Einreichungen von Aufgaben, z. B. per Moodle oder E-Mail	M=3,2 SD=0,96
	Digitales Feedback zu eingereichten Aufgaben	M=3,9 SD=0,96
	Tests, Quizzes (E-Assessments)	M=4,5

		SD=0,79
	Apps/Mobiles Lernen	M=4,7 SD=0,71
	E-Portfolio-Systeme, z. B. Mahara	M=4,9 SD=0,50
	Webkonferenzsysteme, z. B. Adobe Connect, Skype	M=4,6 SD=0,80
	Kommunikationsmedien, z. B. Foren	M=4,4 SD=0,87
	Kollaborationsmedien, z. B. Wikis, Etherpad, Google Docs, Dropbox	M=4,1 SD=1,09
	Digitale Bücher (E-Books)	M=4,3 SD=0,93
	Interaktive Medien, z. B. Simulationen mit Feedback	M=4,6 SD=0,75
	Fachspezifische Software	M=3,6 SD=1,16
	Soziale Netzwerke, z. B. Facebook, Google+	M=4,5 SD=1,04
	Weitere Web 2.0 Medien, z. B. Blogs, Twitter, YouTube	M=4,4 SD=1,00

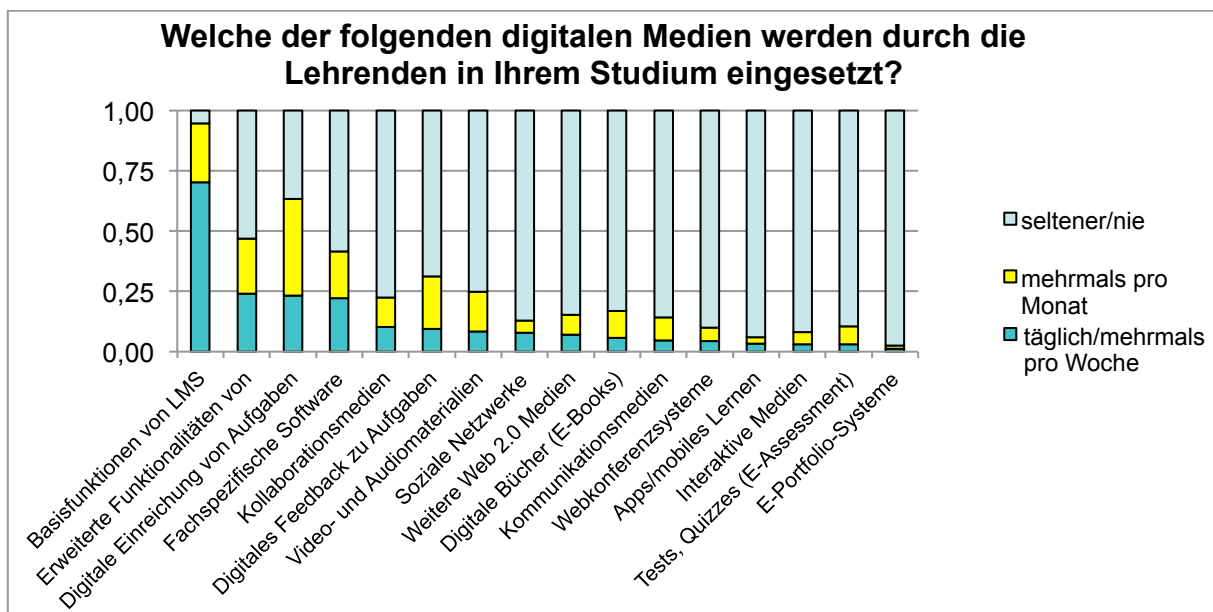


Abbildung 15: Überblick über die Nutzungshäufigkeit digitaler Medien durch die Lehrenden aus Sicht der Studierenden der Beuth Hochschule

2.8 Einsatzwünsche digitaler Medien im Studium durch Lehrende

Aus Sicht der Studierenden sollten *Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen* (M=3,96; SD=1,22), *weitere Web 2.0 Medien* (M=3,91; SD=1,24) und *fachspezifische Software* (M=3,84; SD=1,22) häufiger durch die Lehrenden eingesetzt werden. Insgesamt wünschen sich die Studierenden von neun der 16 angegebenen digitalen Medien eher einen häufigeren Einsatz, bei den Medien *digitale Einreichung von*

Aufgaben (M=2,20; SD=1,22), *erweiterte Funktionen von Lernmanagementsystemen* (M=2,15; SD=1,31) und *Tests* (M=2,01; SD=1,27) ist dies eher nicht gewünscht.

Frage	Aus meiner Sicht sollten die Lehrenden der Beuth Hochschule die folgenden digitalen Medien häufiger einsetzen (1= „trifft nicht zu“ bis 5= „trifft voll zu“)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen (wie z. B. Moodle) um z. B. auf Materialien zuzugreifen.	M=4,0 SD=1,22
	Erweiterte Funktionalitäten von Lernmanagementsystemen (wie z.B. Moodle) wie Kommentarfunktionen, Wikis, etc.	M=2,2 SD=1,31
	Video- und Audiomaterialien	M=3,0 SD=1,45
	Digitale Einreichungen von Aufgaben, z. B. per Moodle oder E-Mail	M=2,2 SD=1,22
	Digitales Feedback zu eingereichten Aufgaben	M=3,4 SD=1,42
	Tests, Quizzes (E-Assessments)	M=2,0 SD=1,27
	Apps/Mobiles Lernen	M=3,1 SD=1,39
	E-Portfolio-Systeme, z. B. Mahara	M=2,5 SD=1,43
	Webkonferenzsysteme, z. B. Adobe Connect, Skype	M=2,6 SD=1,33
	Kommunikationsmedien, z. B. Foren	M=4,4 SD=0,87
	Kollaborationsmedien, z. B. Wikis, Etherpad, Google Docs, Dropbox	M=2,8 SD=1,36
	Digitale Bücher (E-Books)	M=3,3 SD=1,37
	Interaktive Medien, z. B. Simulationen mit Feedback	M=3,8 SD=1,23
	Fachspezifische Software	M=3,8 SD=1,22
	Soziale Netzwerke, z. B. Facebook, Google+	M=3,7 SD=1,25
Weitere Web 2.0 Medien, z. B. Blogs, Twitter, YouTube	M=3,9 SD=1,24	

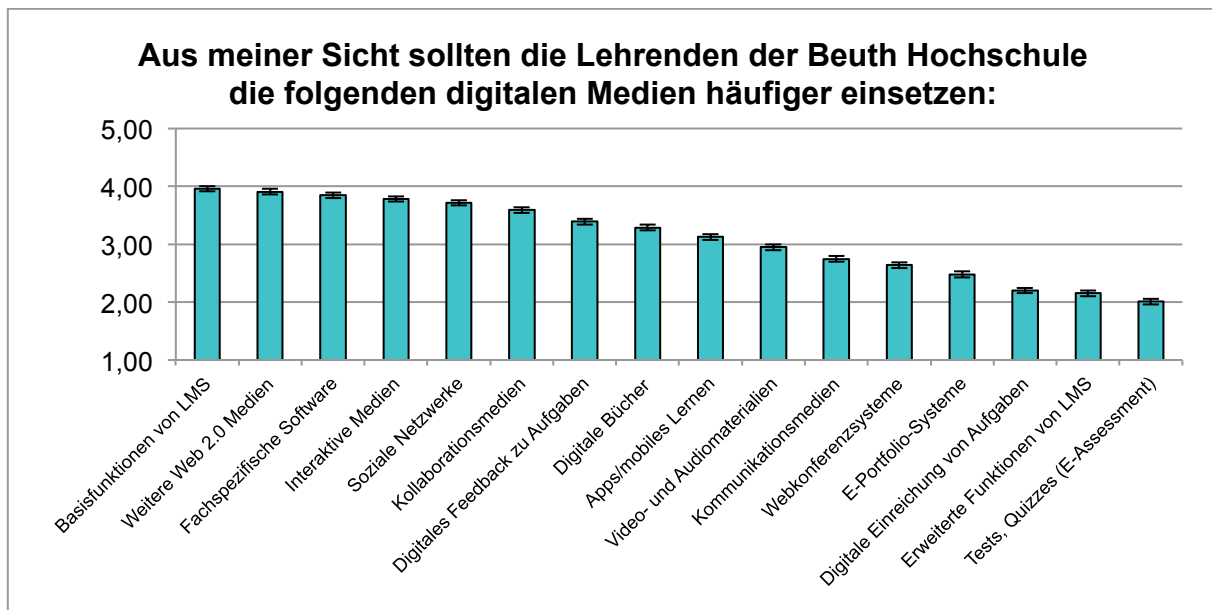


Abbildung 16: Überblick über die gewünschte Einsatzhäufigkeit digitaler Medien in der Lehre von Studierenden der Beuth Hochschule

3 Einstellung zu digitalen Medien

Erhoben wurden auch die Einstellungen der Teilnehmenden zu digitalen Medien, dabei urteilten die Befragten auf einer Skala von 1: „trifft nicht zu“ bis 5: „trifft voll zu“. Die mittlere Einstellung der Studierenden wurde für die drei Kategorien *Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien*, *Bedeutung für Ausbildung und Studium* sowie *Lernen mit digitalen Medien* erfasst. Die Studierenden stimmen den Aussagen aller drei Skalen zu, besonderen Zuspruch finden dabei die Aussagen der Skala *Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien*.

Frage	Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen auf einer Skala von „trifft nicht zu“ bis „trifft voll zu“?	
	Likert-Skala von 1: „trifft nicht zu“ bis 5: „trifft voll zu“	Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	<i>Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien</i>	$M^1=4,2$ $SD=1,03$
	Ich nutze digitale Medien im Studium, da sie mir helfen meine Ziele im Studium zu erreichen.	$M=4,5$ $SD=0,78$
	Ich benutze digitale Medien im Studium, weil ich Interesse an neuen Technologien habe.	$M=4,1$ $SD=1,06$
	Mit digitalen Medien macht mir das Studium mehr Spaß.	$M=3,9$ $SD=1,13$
	<i>Bedeutung für die Ausbildung und das Studium</i>	$M=3,7$

¹ Um die Mittelwerte sinnvoll interpretieren zu können, wurde eine lineare Transformation der diskreten Werte der Likert-Skalen auf eine kontinuierliche Skala durchgeführt. Hierdurch ergeben sich die folgenden Bereiche: 1,00 bis 1,80: „trifft nicht zu“; 1,81 bis 2,60: „trifft eher nicht zu“; 2,61 bis 3,40: „neutral“; 3,41 bis 4,20: „trifft eher zu“; 4,21 bis 5,00: „trifft voll zu“.

		SD=1,31
	Wissen über digitale Medien gehört zu meiner Ausbildung.	M=4,0 SD=1,19
	Ich muss den Umgang mit digitalen Medien lernen, um für meinen späteren Beruf gut vorbereitet zu sein.	M=3,8 SD=1,33
	Ich muss den Umgang mit digitalen Medien lernen, um mein Studium erfolgreich zu absolvieren.	M=3,2 SD=1,34
	<i>Lernen mit digitalen Medien</i>	M=3,8 SD=1,21
	Durch den Einsatz digitaler Medien kann ich selbst entscheiden, wann und wo ich lerne.	M=4,0 SD=1,12
	Digitale Medien erleichtern mir die Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen.	M=4,1 SD=1,04
	Digitale Medien ermöglichen es mir, mein Lernen besser zu strukturieren.	M=3,6 SD=1,25
	Durch digitale Medien kann ich effektiver lernen.	M=3,6 SD=1,21
	Digitale Medien ermöglichen es mir, mein Studium besser mit meinen anderweitigen Verpflichtungen in Einklang zu bringen.	M=3,6 SD=1,30

4 Übergeordnete Ziele des Projekts

Die Studierenden wurden gebeten, die Wichtigkeit der drei übergeordneten Ziele des Projektes *Begleitung in vernetzte Arbeitswelten*, *Unterstützung der studentischen Diversität* und *Verstärkung der didaktischen Qualität* auf einer Skala von 1: „unwichtig“ bis 5: „sehr wichtig“ einzuschätzen. Während die Wichtigkeit der Ziele *Begleitung in vernetzte Arbeitswelten* und *Unterstützung studentischer Diversität* als eher wichtig eingeschätzt werden, sehen die Studierenden das Ziel *Verstärkung der didaktischen Qualität* als sehr wichtig an.

Frage	Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Ziele von Digitalisierung in der Lehre?	
		Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Verstärkung der didaktischen Qualität	M ² =4,7 SD=0,68
	Unterstützung der studentischen Diversität	M=4,2 SD=1,01
	Begleitung in vernetzte Arbeitswelten	M=3,9 SD=1,09

² Um die Mittelwerte sinnvoll interpretieren zu können, wurde eine lineare Transformation der diskreten Werte der Likert-Skalen auf eine kontinuierliche Skala durchgeführt. Hierdurch ergeben sich die folgenden Bereiche: 1,00 bis 1,80: „unwichtig“; 1,81 bis 2,60: „eher unwichtig“; 2,61 bis 3,40: „neutral“; 3,41 bis 4,20: „eher wichtig“; 4,21 bis 5,00: „wichtig“.

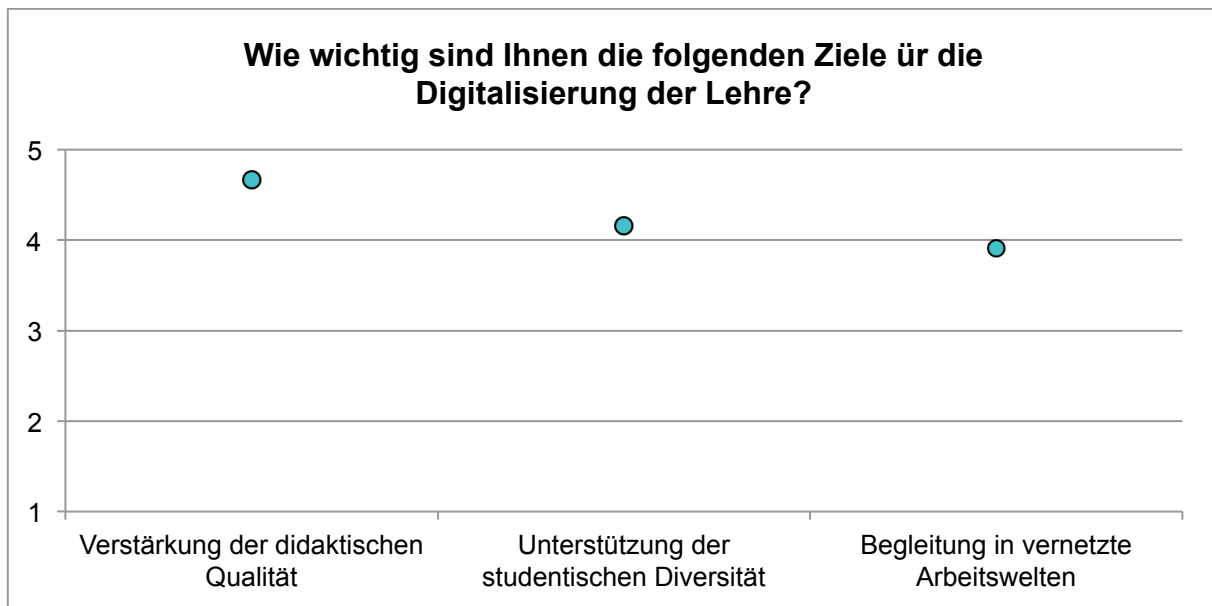


Abbildung 17: Einschätzung der Wichtigkeit der drei Ziele des Projektes durch die Studierenden der Hochschule (Mittelwert und Standardfehler des Mittelwertes)

5 Präsenz- oder Onlinelehre?

5.1 Befürwortung einer Präsenzlehre

Die Studierenden bevorzugen die Präsenzlehre (n=367), jedoch spricht sich auch ein erheblicher Anteil für die Onlinelehre (n=341) aus.

Frage	Wenn Digitalisierung dazu führt, dass Lehrveranstaltungen auch online (in Abwesenheit) absolviert werden können, würden Sie dies befürworten?	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Ja	341
	Nein	367
	Keine Angaben	9

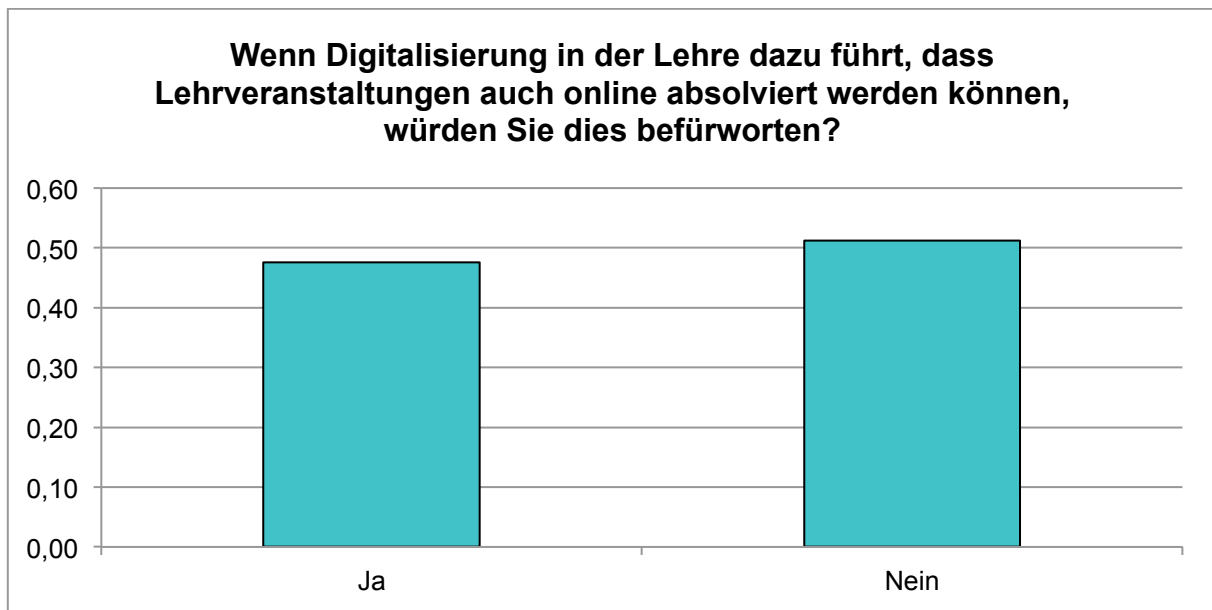


Abbildung 18: Anteil der Studierenden, die eine Onlinelehre befürworten bzw. eine Präsenzlehre befürworten.

5.2 Gründe für eine Befürwortung von Onlinelehre

Die Studierenden wurden nach den Gründen befragt, warum sie Onlinelehre befürworten würden. Der Hauptgrund für eine Befürwortung von Onlinelehre ist für die Studierenden, dass sie neben dem Studium einer Beschäftigung nachgehen (n=264; 77%). Die Versorgung von Kindern (n=54; 16%) und Familienangehörigen (n=38; 11%) wurde von weniger Studierenden als Grund für eine Befürwortung genannt.

Frage	Ich befürworte die Möglichkeit Lehrveranstaltungen in Abwesenheit zu absolvieren, weil ... (Mehrfachnennungen)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	ich mich um meine Kinder kümmern muss.	54
	ich mich um Familienangehörige kümmern muss.	38
	ich neben dem Studium arbeiten muss.	264

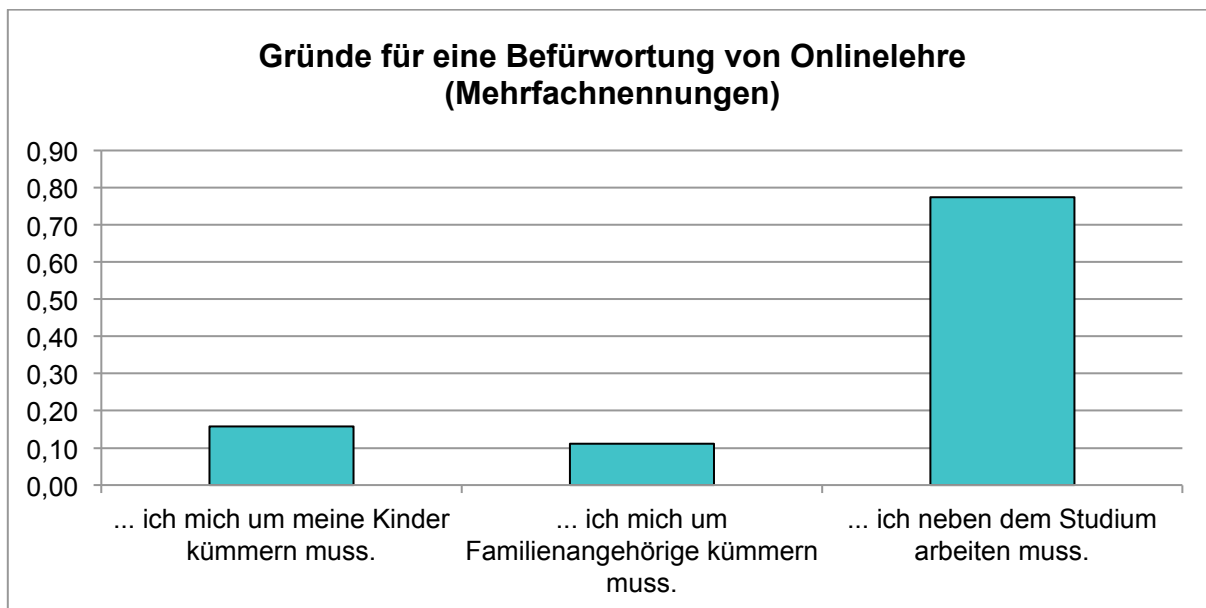


Abbildung 19: Überblick über die genannten Gründe für die Befürwortung einer Onlinelehre

5.3 Gründe für eine Befürwortung von Präsenzlehre

Die Studierenden wurden nach den Gründen befragt, warum sie Präsenzlehre befürworten würden. Hauptsächlich geben Sie den persönlichen Kontakt sowohl zu den Lehrenden (n=324; 88%) als auch zu ihren Mitstudierenden (n=322; 88%) als Grund für die Befürwortung an. Die Arbeitsbedingungen sind für die Studierenden nicht ganz so wichtig (n=198; 54%).

Frage	Ich befürworte die Möglichkeit Lehrveranstaltungen in Abwesenheit zu absolvieren nicht, weil ... (Mehrfachnennungen)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	ich den persönlichen Kontakt zu meinen Lehrenden brauche.	324
	die Arbeitsbedingungen an der Hochschule geeignet sind.	198
	ich den persönlichen Kontakt zu meinen Mitstudierenden mag.	322

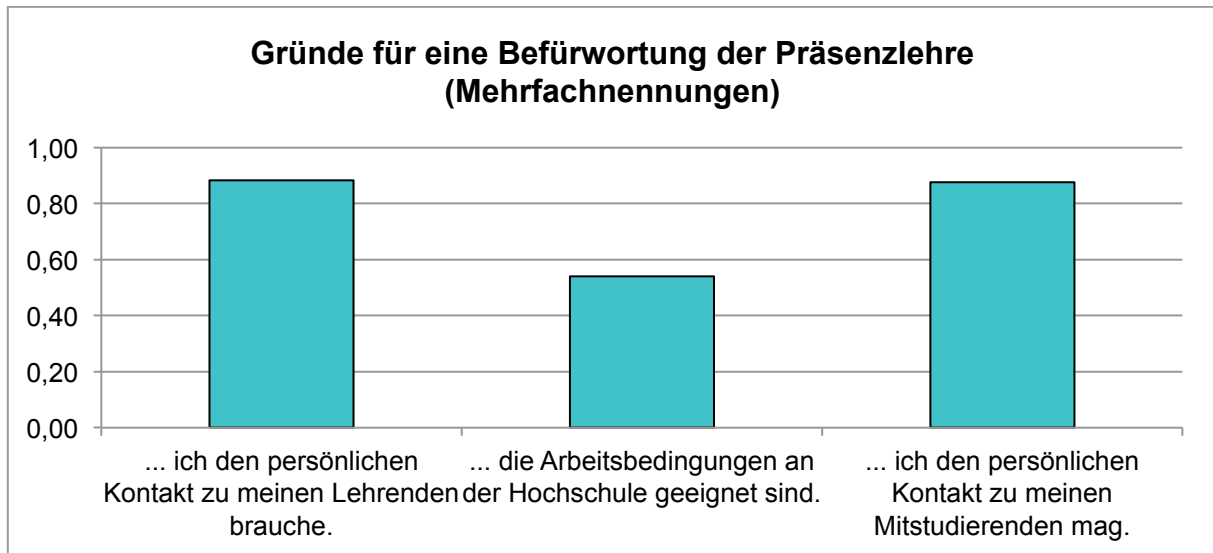


Abbildung 20: Überblick über die Gründe für eine Befürwortung von Präsenzlehre